



Am Start zu der Hitzeschlacht sind die Teilnehmer des Bärenfellaufes noch guten Mutes. Aber die Temperaturen setzen allen zu. ■ Fotos: Joachim Hähn

Harte Strecke verlangt alles ab

Leichtathletik: Die Hitze setzt den 241 Startern beim Bärenfellauf enorm zu – Nur wenige Lokalmatadore sind am Start

Die dritte Auflage des Bärenfellaufes war hart für die 241 angetretenen Langstreckenspezialisten. Bei Temperaturen oberhalb der Dreißig-Gradmarke mussten die Sportler auf der extrem anspruchsvollen Strecke an ihre Grenzen gehen.

NEUBRÜCKE. Schweißgebadet schleppt sich Daniel Exner mit letzter Kraft über den Zielstrich. Die 63 Kilometer lange Ultra-Trail-Strecke hat dem Sieger der Königsdisziplin des 3. Bärenfellaufes alles abverlangt, seine Reserven sind aufgebraucht. „Ich werde jetzt erst einmal eine Woche lang regenerieren“, schnauft der 30-Jährige, der 2004 schon einmal triumphtierte.

Damals sei das Streckenprofil allerdings nicht ganz so hart gewesen, zieht der Thomasberger Athlet den Vergleich und bekennt, dass auch die heißen Temperaturen nicht spurlos an ihm vorüber gegangen sind, bevor er zu einem Stück Melone und einer Trinkflasche greift. „Ich habe heute so viel getrunken wie noch nie“, fügt Exner, dessen Läuferkarriere 1998 begann, nach einem kräftigen Schluck an.

Bei den extremen Temperaturen gilt es, besonders viel

Flüssigkeit aufzunehmen, sonst sind die drei rund 21 Kilometer langen Schleifen, die Exner als Bester in 4:59 Stunden hinter sich gelassen hat, kaum zu bewältigen. „Vorneweg acht bis zwölf Liter sollten die Sportler beim Ultra-Trail zu sich nehmen“, erklärt Organisationschef Robert Feller, wohl wissend, dass das „bewusst hart gewählte Streckenprofil“ einer der schweißtreibendsten Faktoren ist. 550 Höhenmeter wollen auf dem von Feller und dem TuS Nohfelden betreuten Kurs pro Runde erklommen werden.

Doch des einen Leid ist des anderen Freud: Gerade wegen der 1100 Höhenmeter, die auf der Marathonstrecke bezwungen werden müssen, ist Daniel Gidumbanda überhaupt angetreten. „Der Bärenfellaufmarathon war eine optimale Vorbereitung auf den Höhenmarathon in der Schweiz, den ich am nächsten Wochenende laufen werde“, meint der 31-jährige, der am Sonntag in Davos – der höchstgelegenen Stadt Europas – an den Start geht. Das Konditions Wunder aus Tansania distanzierte seine 45 Konkurrenten – nur ein knappes Fünftel des 241-köpfigen Teilnehmerfelds hatte sich für



Tatkräftige Unterstützung hatte dieser Läufer mit am Start: Sein Sohn begleitete ihn auf dem Fahrrad.

die 42-Kilometerdistanz entschieden – deutlich und gewann mit einer Zeit von 2:48 Stunden. Obwohl sich Gidumbanda, der für den ASC Darmstadt gestartet war, in der zweiten Runde brutal überschlagen hatte und nach dem Rennen sogar am Kopf genäht werden musste, ist er begeistert von der außergewöhnlichen Strecke: „Ich will im nächsten Jahr wieder antreten.“

Wurzelstockpfade und überwucherte Wege wurden wie sandige oder felsige Anstiege bewusst in die Strecke integriert: „Wir wollten den Läufern ein extrem anspruchsvolles Terrain bieten“, verrät Feller, warum immer mehr Extremsportler den Reiz des einzigen Ultra-Trail im Saarland entdecken. „Im Gegensatz zu einem normalen Straßenmarathon gilt es immer hellwach zu sein“, erklärt Hans-Werner Hauptenthal, einer der wenigen Lokalmatadore im jährlich wachsenden und inzwischen internationalen Feld. Zu Läufern aus dem Bundesgebiet hatten sich diesmal Starter aus Dänemark, Frankreich und Luxemburg gesellt. **Michael Werle**

► Ergebnisüberblick in einer unserer nächsten Ausgaben.

Leichtathletik

3. Bärenfellslauf

Ultratrail

Gesamt: 1. Daniel Exner (Team Sensemann 1000) 4:59:41 Stunden, 2. Rainer Koch (LG Würzburg) 5:27:36, 3. Frank Rieger (Bikerstammtisch) 5:56:42.

Frauen: 1. Juliane Raubuch (LTF Köllertal) 6:57:00 Stunden, 2. Iris Eschelbach (Mannheim) 7:05:13, 3. Ulrike Kullnick (VSV Grenzland Wegberg) 7:34:48.

Marathon

Gesamt: 1. Daniel Gidumbanda (SC Darmstadt) 2:48:10 Stunden, 2. Markus Krempchen (PSV Wengerohr) 3:27:58, 3. Matthias Rosenkranz (Karlsruher Lemminge) 3:32:36

Frauen: 1. Erika Chaari (Passtschon 98) 4:41:36 Stunden, 2. Kerstin Fuhrmann (DUV) 4:58:01, 3. Ursula Müller (LSC Athlon Kusel) 5:29:08

Halbmarathon

Gesamt: 1. Christian Groß (Grojos LTF Elversberg) 1:35:24 Stunden, 2. Kai Jendretzke 1. FC Kaiserslautern 1:36:29, 3. SC Namborn, 25. (5. M 45) Hans-Thomas Kley (LG Falkenberg), 1:54:37, 41. (2. M 55) Wilhelm Marzoll (LG Obere Nahe Birkenfeld) 2:03:36, 47. (3. M 60) Michael Siebert (TV Oberstein) 2:05:46, 51. (M 45) Ludger Schmitt (Hoppstädten) 2:08:19, 63. (1. W 45) Helga Näher 2:11:33, 65. (1.

M 65) Alfred Schinnerer 81. (1. M 70) Martin Müller (alle LG Obere Nahe Birkenfeld) 2:23:56.

Frauen: 1. Irene Schikowsky (TG Konz) 1:48:12 Stunden, 2. Claudia Seel (TV Kinkel) 1:50:19, 3. Susanne Fendrich (LT Hemsbach) 2:01:32.